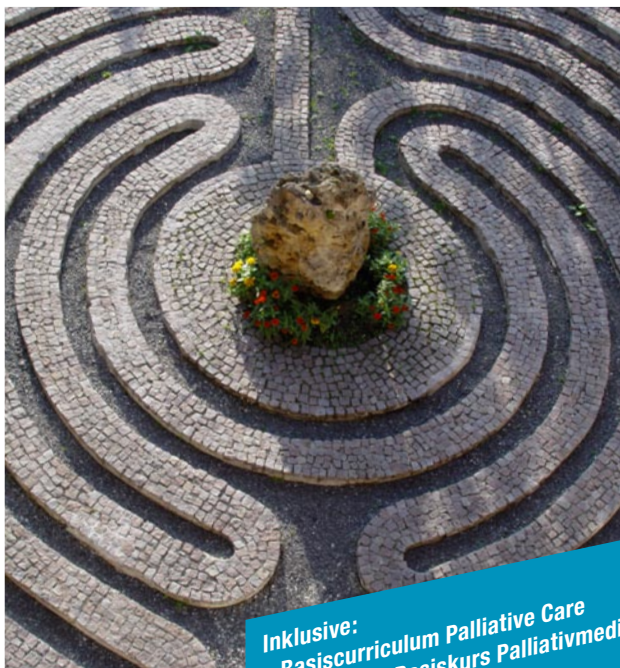


Palliativ-Spirituelle Fortbildung 2016/2017

„Ars vivendi – Ars moriendi“



Inklusive:
– Basiscurriculum Palliative Care
– Curriculum Basiskurs Palliativmedizin
– Spiritual Care

Fortbildungspunkte werden bei
der Ärztekammer beantragt

DOMICILIUM

Inhaltsverzeichnis

Palliativ-Spirituelle Fortbildung	4
Ziel der Fortbildung	4
Multiprofessioneller Ansatz	6
Teilnehmerkreis	6
Teilnahmevoraussetzungen und Zertifikat	7
Fortbildungsablauf	7
Träger der Fortbildung	8
Kosten	8
Veranstaltungsort	8
Anmeldung und weiterführende Information	9
Dozenten	9
Termine und Inhalte 2016	10
Termine und Inhalte 2017	12
Impressum	15

„Ihr möchtet das Geheimnis
des Todes kennenlernen.

Aber wie werdet Ihr es finden,
wenn Ihr es nicht
im Herzen des Lebens sucht?“

Khalil Gibran, Philosoph und Dichter



Palliativ-Spirituelle Fortbildung

Mit dieser Fortbildung wird an die ursprünglich christliche Ars-Moriendi-Kultur angeknüpft, die eine spirituelle Einübung in Leben und Sterben bedeutet.

Eine ganzheitliche Kompetenz in Sterbebegleitung bezieht sich auf den Menschen als psychosomatische Einheit, die spirituelle, psycho-soziale sowie medizinisch-pflegerische Aspekte berücksichtigt.

Die Teilnehmer gehen durch einen Bildungsprozess, der neben dem Ziel der Kompetenz- und Wissenserweiterung gleichzeitig eine spirituelle und integrative Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmer fördern möchte.

Ziel der Fortbildung

Das übergeordnete Ziel ist, die Lebensqualität von Schwerkranken und Sterbenden zu verbessern und ein weitestmöglich selbstbestimmtes Leben gemäß ihrer individuellen Bedürfnisse zu gestalten.

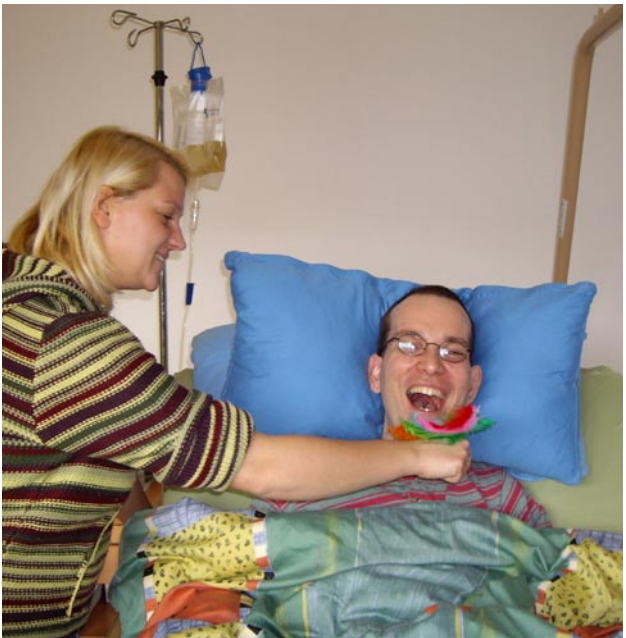
Ein multiprofessioneller Ansatz kann zu einem direkten Austausch auf Augenhöhe zwischen Betroffenen, Angehörigen und professionell Betreuenden führen und eine wertschätzende Zusammenarbeit unterstützen. Strukturbarrieren sollen zum Wohle der Lebensqualität von Sterbenden und der Arbeitsqualität von Versorgenden im Sinne einer systemischen Ganzheitlichkeit abgebaut werden.

Die Fortbildung bezieht sich sowohl auf den kranken als auch auf den begleitenden Menschen und berücksichtigt deren existentiellen, ethischen und spirituellen Fragen.

Es sollen ein Zugang zum Umgang mit der eigenen Vergänglichkeit geschaffen, die Kunst des Lebens und Sterbens eingeübt sowie unterschiedliche kulturelle und religiöse Betrachtungsweisen beleuchtet werden.

Diese Fortbildung ermöglicht den Teilnehmern

- Offenheit zu entwickeln, um den Prozess des Sterbens mit dem Tod als natürlichem Geschehen und Vollendung des Lebens anzunehmen;
- Sicherheit und Kompetenz zu gewinnen, um Krankheits-, Krisen-, Sterbe- und Trauerprozesse sowie deren Auswirkungen bei Betroffenen und Angehörigen professionell zu begleiten;
- sich persönlich mit Leben und Tod auseinanderzusetzen, um aus dieser Erfahrung heraus individuell und mitfühlend zu handeln;
- Wege zur Selbstpflege zu erfahren, um so ausgeglichen und achtsam den Herausforderungen der Hospizarbeit zu begegnen;
- ein multiprofessionelles Verständnis sowie Wertschätzung für alle Beteiligten zu entwickeln, um eine vernetzte empathische Zusammenarbeit zu fördern.



Domicilium Hospiz-Gast bei Ergotherapie

Multiprofessioneller Ansatz

Die Palliativ-Spirituelle Fortbildung soll die palliative und ambulante Versorgung auch in ländlichen Gebieten stärken und zur vielseitigen Vernetzung führen. Deshalb richtet sie sich interdisziplinär an verschiedene Berufsgruppen sowie auch an Ehrenamtliche, Angehörige und Interessierte.

Diese Fortbildung ist gemäß der gesetzlichen Anforderungen an Ausbildungsstandards für Pflegekräfte konzipiert und beinhaltet alle Unterrichtsthemen (160 Unterrichtseinheiten) des Basiscurriculums Palliative Care nach Kern/Müller/Aurnhammer.

Die Unterrichtsinhalte des siebten Blockes sind gemäß dem Kursbuch Palliativmedizin, herausgegeben von der Bundesärztekammer und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, speziell auf die inhaltlichen Anforderungen des Basiskurses Palliativmedizin für Ärzte abgestimmt.

Alle Teilnehmer erhalten eine Fortbildungs-Zertifizierung zur Kompetenzerweiterung in Palliative und Spiritual Care, ausgestellt durch die Domicilium Akademie.

Teilnehmerkreis

Diese Fortbildung richtet sich an alle, die an einem bewussten Umgang mit Sterben und Tod interessiert sind, insbesondere an Menschen, die

- diesen Weg als Persönlichkeitsbildung für sich selbst suchen und ihre Kompetenzen um die Palliativ-Spirituelle Begleitung erweitern wollen;
- ehrenamtlich in der Pflege, auf Palliativstationen, in Hospizen, ambulanten Hospizdiensten und Krankenhäusern arbeiten;
- einen kranken oder sterbenden Angehörigen haben und ihr Wissen erweitern sowie einen palliativ-spirituellen Umgang mit dieser besonderen Lebenssituation suchen;
- Erfahrung in diesem Berufsfeld aufweisen und sich weiter qualifizieren möchten, insbesondere Pflegende, Pflege- und SAPV-Fachkräfte, Ärzte, Seelsorger, Psychologen und sozialberuflich Tätige.

Teilnahmevoraussetzungen und Zertifikat

Die Teilnahme setzt die Bereitschaft an der Auseinandersetzung mit der eigenen Vergänglichkeit sowie einen stabilen und gefestigten Gesundheits- und Persönlichkeitszustand voraus.

Zur Zertifikatvergabe sind eine Teilnahme an mindestens 90% der 8 Unterrichtsblöcke sowie die Anfertigung einer Abschlussarbeit und ein erfolgreiches Abschlussgespräch notwendig.

Laien, Ehrenamtliche und Teilnehmer ohne pflegerisch-medizinischen Hintergrund sind ausdrücklich willkommen und erhalten nach Abschluss der Fortbildung ein Teilnahmezertifikat der Domicilium Akademie.

Fortbildungsablauf

Die Palliativ-Spirituelle Fortbildung geht über 2 Jahre und ist aufgeteilt in acht Fortbildungsblöcke (270 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten).

Die gegenüber herkömmlichen "Palliative Care Kursen" erhöhte Stundenanzahl setzt den Fokus auf die Zusatzschwerpunkte „Spiritual Care“ und „multiprofessioneller Ansatz“.

Die acht Fortbildungseinheiten verteilen sich wie folgt über den Gesamtzeitraum: 2 x 1 Woche Blockunterricht, ein 5-Tages-Retreat, 5 Wochenendseminare und 2 Symposien.

Träger der Fortbildung

Der Verein Stiftung Domicilium fördert Spiritualität und Hospizarbeit. Er ist Träger eines Kursangebots und einer Akademie sowie einer Hospiz-Gemeinschaft und eines ambulanten Pflegedienstes. Basis seiner Arbeit ist die Verbindung von Spiritualität und sozialem Engagement.

Die Palliativ-Spirituelle Akademie unter dem Rektorat von Prof. Dr. Michael von Brück verbindet durch ihre Symposien und Weiterbildungen die sozial-ethische mit einer spirituellen Ausrichtung.

Kosten

Die Kursgebühr für die gesamte Fortbildung beträgt 2.300 Euro, eine zusätzliche Prüfungsgebühr wird nicht erhoben. Ratenzahlungen sind möglich.

Veranstaltungsort

Die Fortbildung findet im Seminarhaus Domicilium in Weyarn (35 km von München) statt.

Die Kosten für Unterbringung und Verpflegung sind nicht in der Fortbildungsgebühr enthalten. Die Unterbringung direkt am Veranstaltungsort ist möglich und wird empfohlen.



Seminar- und Meditationshaus Domicilium, Weyarn

Anmeldung und weiterführende Information

Detaillierte Informationen zur Palliativ-Spirituellen Fortbildung sind auf unserer Internetseite erhältlich:
www.domicilium-weyarn.de

Die Anmeldung ist schriftlich oder online über
www.domicilium-weyarn.de möglich.

Dozenten

Die interdisziplinäre und multiprofessionelle Ausrichtung dieser Fortbildung spiegelt sich im Dozentenkreis wider, der sich mit seiner umfangreichen Erfahrung aus Wissenschaft, Praxis und Lehrtätigkeit in dieses innovative Palliativ-Spirituelle Fortbildungskonzept einbringt.

Spirituelle Leitung

Prof. Dr. Michael von Brück

Rektor der Palliativ-Spirituellen Akademie Domicilium, Religionswissenschaftler und evangelischer Theologe, Autor, Meditationslehrer



Medizinische Leitung (zertifiziert von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin)

Prof. Dr. med. Stefan Lorenzi

Chefarzt Neurologie Krankenhaus Agatharied, Aufbau einer speziellen neurologischen Palliativabteilung, Stiftungsprofessur in Palliative Care an der Medizinischen Privatuniversität Paracelsus, Salzburg



Co-Leitung und Prozessbegleitung

Mag. Phil. Helena Snela

Die gesamte Fortbildung wird von der Psychologin Helena Snela (Leitung der Domicilium Hospiz-Gemeinschaft) vor Ort betreut.



Termine und Inhalte 2016

Block 1 | Einführung in das Thema Palliativ-Spirituelle Begleitung: medizinisch und spirituell

Wochenendseminar 22.–24.04.2016 (20 U-Std.)

Wir entwickeln ein Verständnis von palliativ-spirituelle Arbeit als ganzheitlich wirkende Begleitung von Schwerkranken, Sterbenden und deren Angehörigen.

Erfahrungsberichte aus der Hospiz-Gemeinschaft Domicilium und Fallberichte eines interdisziplinären Palliativteams zeigen anschaulich und lebensnah die palliative Praxis.

Wir betrachten das Thema Mensch und Medizin im interkulturellen und spirituellen Kontext, während auch konkrete palliativ-medizinische Grundlagen und erste exemplarische Krankheitsbilder vermittelt werden.

Dozenten/-innen: Dr. Elfriede Munk, Helena Snela, Prof. Dr. Michael von Brück, Prof. Dr. med. Stefan Lorenzl

Block 2 | Psycho-Somatische Erfahrungen: Die Kunst des Sterbens im Leben erlernen

Fortbildungswoche 10.–16.07.2016 (60 U-Std)

Die an das Spätmittelalter angelehnte „Ars moriendi – Ars vivendi“ soll als Einstieg dienen und einen Bezug zur Moderne schaffen, um eine Kunst des Lebens und Sterbens einzuüben.

Wir stellen uns der Frage des persönlichen Zugangs zur eigenen Vergänglichkeit, der Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben und der Betrachtung und Bewältigung von Leben und Sterben. Trauerarbeit und Erfahrungen aus der Psychologie und Psychotherapie in der Sterbebegleitung zeigen verschiedene Aspekte der palliativ-spirituellen Praxis auf.

Der Blick auf das Thema „Achtsamkeit“ kann einerseits eine achtsame Sterbekultur entwickeln und andererseits die Selbstfürsorge für die Versorgenden erhöhen. Die Einführung in das Achtsamkeitstraining (MBSR: engl. „Mindful Based Stress Reduction“ nach Dr. Jon Kabat-Zinn) soll

die eigene Achtsamkeit erhöhen und Kontakt zu inneren Kraftquellen ermöglichen.

Den Abschluss der Fortbildungswoche bildet ein Symposium, das auf das Leitthema „Ars moriendi – Ars vivendi“ eingeht.

Dozenten/-innen: u. a. Helena Snela, Rafael Alcàntara, Prof. Dr. med. Rolf Verres, Prof. Dr. Michael von Brück

Block 3 | Berührung, Achtsamkeit und Selbstfürsorge in der Palliativ-Spirituellen Begleitung

Wochenendseminar 16.–18.09.2016 (18 U-Std.)

Das in Block 2 eingeführte Achtsamkeitstraining erweitert und vertieft sich um alltagstaugliche Übungen und Wege für die Kultivierung von Mitgefühl und Fürsorge – für andere und sich selbst.

Berührungen, als Grundbedürfnis jedes Menschen, können in der letzten Lebensphase als helfende und alternative Kommunikation wirken. Wir schauen auf lauschende, passende und zugewandte Berührung sowie mögliche Grenzen des Berührten.

Dozentinnen:

Gabriele Junklewitz, Michaela Doepke, Rebekka Hofmann

Block 4 | Wie Leben und Sterben zusammengehören: vom Umgang mit der eigenen Endlichkeit

5-tägiges Retreat 30.10.–04.11.2016 (48 U-Std.)

Leben und Sterben gehören zusammen wie der Fluss zum Meer gehört, in das er hineinfließt. Eine Natürlichkeit. Aber die Gewissheit, dass unser Leben unweigerlich mit dem Sterben in den Tod mündet, wird oft lange verdrängt.

Dabei kann es heilsam sein, den Prozess des Vergehens in das aktive Leben zu integrieren. Mit meditativen Übungen, persönlichem Austausch und angeleiteten Stille-Zeiten nähern wir uns der Tatsache der eigenen Endlichkeit an und reflektieren unser Leben vor diesem Hintergrund.

Dozentin: Katharina Rizzi

Termine und Inhalte 2017

Block 5 | Entwicklung einer kultursensiblen Haltung in der Palliativ-Spirituellen Begleitung

Wochenendseminar 24.–26.02.2017 (18 U-Std.)

Die Umgangsweise anderer Kulturen mit dem Mysterium Tod und deren Rituale zu erfahren, kann eine neue, offene und tolerante Kultur des Miteinanders entstehen lassen. Einen Raum des Nicht-Wissens, der Offenheit zu betreten, ermöglicht eine Sensibilisierung für Vielfalt und kulturell unterschiedliche Bedürfnisse.

Beiträge und Rituale aus verschiedenen Traditionen (wie Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus) sollen dazu beitragen, eine kultursensible Haltung für die Palliativ-Spirituelle Praxis zu entwickeln.

Dozenten:

u. a. Prof. Dr. Michael von Brück, Ingo Taleb-Rashid

Block 6 | Heilende Kommunikation – am Krankenbett, mit Angehörigen, im Team

Wochenendseminar 05.–07.05.2017 (18 U-Std.)

Der Mensch ist Kommunikation. Alles, was wir sagen und nicht sagen, Mimik und Gestik, äußere und innere Haltung, sind eine Weise des Kommunizierens.

Eine achtsame innere Haltung aufzubauen, kann eine Weise der Kommunikation hervorbringen, die wahrhaftig, empathisch, nicht verletzend, ethisch fundiert und zugleich zielführend ist. Wir erarbeiten Kriterien für diese Kommunikation – am Krankenbett, mit den Angehörigen und im Team – und üben sie an Fallbeispielen ein.

Dozent: Prof. Dr. Claus Eurich

Block 7 | Leben und Sterben in Würde Basiskurs Palliativmedizin für Ärzte

Fortbildungswoche 09.–15.07.2017 (68 U-Std.)

Ethische und rechtliche Fragen werden erörtert, psychosoziale Aspekte beleuchtet und vor allem medizinisch-pflegerische Gesichtspunkte intensiv behandelt.

Wissensvermittlung in den Bereichen: Schmerztherapie, Ernährung und Flüssigkeit, Übelkeit, Erbrechen, Ileus, Obstipation; Respiratorische Symptome, Neurologische Symptome (Demenz, ALS, MS, Schlaganfälle); Lymphödem, Dekubitus, Tumore, Ikterus; Therapieplanung, -begrenzung und -ziele.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit, achtsame zielführende Kommunikation, professionelles Case Management und multiprofessionelle Vernetzung können eine für alle Beteiligte hilfreiche und würdevolle palliative Betreuung ermöglichen.

Das Thema „Leben und Sterben in Würde – Ethische Fragen in der Palliativ-Spirituellen Begleitung“ wird in einem abschließenden Symposium vertieft.

Dozenten:

u. a. Prof. Dr. med. Stefan Lorenzl, Prof. Dr. Michael von Brück, Dr. med. Guido Pfeiffer, Martina Kern

Block 8 | Requiem: Sterben, Tod und Jenseitshoffnung – Religiös-ästhetische Dimensionen der Lebens- und Sterbebegleitung

Wochenendseminar 13.–15.10.2017 (20 U-Std.)



Symposium zur Hospizarbeit 2009

Die religiös-ästhetischen Dimensionen in der palliativ-spirituellen Praxis heben eine ganzheitliche Sichtweise hervor. Mozarts Requiem, seine letzte Komposition, während der er verstarb, bildet den musikalischen Rahmen für die Beschäftigung mit dieser Thematik.

Weiterhin steht dieser Abschlussblock im Zeichen der Kursreflexion und der Abschlussgespräche. Im Anschluss daran widmen wir uns ganz der „Ars vivendi“ und wollen nach der feierlichen Zertifikatvergabe gemeinsam den Abschluss und das Leben feiern.

Dozenten: Prof. Dr. Michael von Brück, Helena Snela, Prof. Dr. med. Stefan Lorenzl

Kultur des Lebens und Sterbens

Der Verein Stiftung Domicilium besteht seit 1986. Seit 2001 werden in dessen Palliativ-Spirituelle Akademie ehrenamtliche Hospizhelfer ausgebildet. Im Jahr 2004 wurde die Domicilium Hospiz-Gemeinschaft gegründet, in der bis zu acht sterbende Menschen zu Gast sind.

Diese vertiefte Palliativ-Spirituelle Fortbildung verbindet die praktische Hospizerfahrung mit einem Herzensanliegen des Vereins, ein Sterben in Würde und Individualität zu ermöglichen. Das Besondere dieser Fortbildung ist neben der Multiprofessionalität die intensive persönliche Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit.

Die alltägliche Praxis bestätigt die Notwendigkeit einer empathischen Vernetzung aller Beteiligten. Neben den Sterbenden auch Angehörige, Ehrenamtliche und professionell Versorgende mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen zusammenzubringen, ermöglicht die Entwicklung einer gemeinsamen Kultur des Lebens und Sterbens – als Basis für eine individuelle und professionelle Palliativbegleitung.



Domicilium Hospiz-Gast mit Pflegekraft

Impressum

Verantwortlichkeiten

Träger der Palliativ-Spirituellen Akademie:

Stiftung Domicilium e.V.
Holzkirchener Straße 3
83629 Weyarn

Bildnachweise

Alle Fotos aus dem Domicilium: Dr. Wolfgang Rösner,
Monika Snela-Deschermaier, Sebastian Snela,
Katarina Benesch; Portraits der Dozenten: privat

Textredaktion

Prof. Dr. Michael von Brück und Stiftung Domicilium e.V.

Gestaltung & Satz

Susanne Wrobel

Bankverbindung Spendenkonto

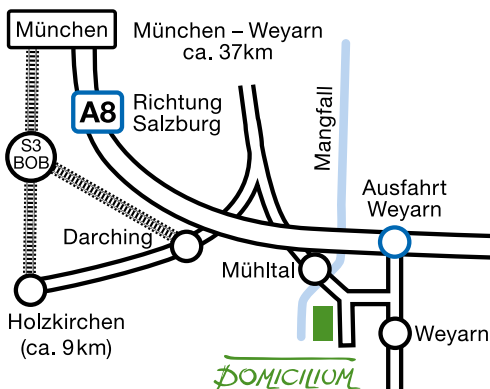
Stiftung Domicilium e.V.
Sparkasse Miesbach-Tegernsee
IBAN: DE89 7115 2570 0012 0947 69 | BIC: BYLADEM1MIB

Grundlegende Information zur Domicilium-Arbeit
www.domicilium-weyarn.de

Palliativ-Spirituelle Fortbildung

Neben der Kompetenzerweiterung in Palliative Care leistet diese Fortbildung einen Beitrag zum Erlernen einer neuen Kultur des Lebens und Sterbens, der „Ars vivendi – Ars moriendi“, durch die Entdeckung und Erfahrung der eigenen Spiritualität angesichts der Endlichkeit des Lebens.

Durch einen gemeinsamen Erfahrungsraum wird eine Brücke zwischen den verschiedenen Professionen und den Schwerkranken, Sterbenden sowie deren Angehörigen geschaffen.



Träger:

Stiftung Domicilium e.V.
Holzkirchener Straße 3 | 83629 Weyarn



Anmeldung und weitere Informationen:

meditationshaus@domicilium-weyarn.de
Kursbüro: 08020-9048-51 | Telefonzeiten Mo–Fr | 9–12 Uhr

www.domicilium-weyarn.de

Stiftung Domicilium e.V. ist Mitglied bei:



WWW.
CHARTA-FUER-
STERBENDE.DE

Wir
unterstützen
die **Charta**